

Hölzerne Treppen zu den Emporen sind im Turmuntergeschoß und an der einen Seite des Altars (in der Nordostecke der Kirche) angelegt. Eine steinere Treppe führt vom Vorplatz vor der Sakristei zur ersten Empore.

Der Turm (Fig. 255) ist in halber Dachhöhe ins Achteck übergeführt. Das Glockengeschoß hat Stichbogenfenster. Die Haube ist reizvoll geschweift.

Die Wetterfahne mit Drachenmaul ist bez.: H F G V E / 1733.

Altar, Holz, 320 cm hoch, 250 cm breit. Je eine toskanische Säule flankiert das rechteckige Altarbild. Zwischen den Postamenten sitzt die Predellá. Über dem Gesims dieselbe Säulenstellung, jedoch nur halb so hoch. Seitlich der Säulen Ansätze im Ohrmuschelstil mit Engelsköpfen. Als Bekrönung des Aufsatzes ein Engelskopf, darunter eine Tafel, bez.:

*Gloria in excelsis / Deo.*

Säulenstellung dunkel marmoriert, Ansätze weiß mit Gold. Am Altar befinden sich folgende, künstlerisch wenig erfreuliche Bilder:

Hauptbild: Der Gekreuzigte, seitlich Maria und Johannes.

Predella, seitlich abgerundet, das heilige Abendmahl darstellend.

Aufsatzbild: Christus am Ölberg betend.

Hinter den Säulen Nischen mit Petrus und Paulus. Auf den Postamenten: Flucht nach Ägypten und ein Engel, den h. Tobias führend, der einen Fisch unter dem Arme trägt.

Die Jahreszahl 1733 hinten auf der Predella bezieht sich nicht auf die Entstehung des Altars, die etwa auf 1660 zu setzen ist.

Im hochgemauerten Altartisch hinten eine Korbbogennische.

Kanzel, Holz, bemalt, aus vier Seiten eines Sechsecks gebildet. Ohne Kuppel. Vor den Ecken stehen toskanische Pfeiler auf mit Diamantquadrern geschmückten Postamenten. Zwischen den Pfeilern gequaderte Rundbogenstellungen, in deren Nischen die Evangelisten (in Öl, auf Holz) gemalt sind. Bez.: S. Matthaeus / S. Marcus / S. Lucas / S. Johannes. Darunter ihre Sinnbilder, Engel, Löwe, Stier und Adler, gemalt, rechteckig umrahmt. Das Brüstungsgesims hat an den Ecken Triglyphen.

Die schlichte Treppenbrüstung hat zwei mit derbem Rankenwerk grau und gelb bemalte Füllungen. Unten ein profiliertes Brett.

Kanzeltüre mit guten Beschlägen (Fig. 256). Ihre obere Hälfte ist vergittert. Ebenfalls um 1660.

Taufstein, kelchförmig (Fig. 257), Sandstein, 95 cm hoch, 89 cm Durchmesser der runden Kuppel. Schaft und Fuß achteckig. Um 1520.

Die Orgel samt Prospekt von 1844. Dieser ist in zwei Geschossen, fünfteilig und nüchtern ausgebildet.

Das Gestühl hat schlichte Brettdocken.

Das Pfarrgestühl mit Holzgittern und ehemals Schiebefenstern.

An der Nordwand.

Die Türe ist mit den in Fig. 258 abgebildeten Angeln befestigt. Das Schloß mit hölzernem Schieber.